Ein Magazin für Lebenserfahrung

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724454

Nutzungsbedingungen

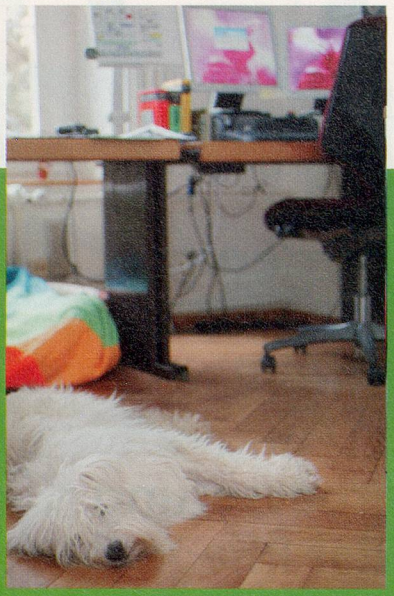
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



BILDER: RENATE WERNLI

Ein Magazin für Lebenserfahrung

Die Zeitlupe bietet Geschichten, Informationen und Unterhaltung für Menschen in der zweiten Lebenshälfte an. Damit will sie Männer und Frauen beim Älterwerden begleiten. Die steigenden Leserschaftszahlen zeigen, dass ihr Angebot ankommt.

VON USCH VOLLENWYDER

Jeweils am Montag ist Redaktionssitzung. Die sechs Mitarbeiterinnen und der Chefredaktor – sie sind zwischen 32 und 57 Jahre alt – treffen sich am runden Tisch im Sitzungszimmer der Zeitlupe-Redaktion an der Zürcher Schulhausstrasse. An der einen Wand ist auf grossen Plakaten die Planung der nächsten Ausgaben festgehalten, an der anderen hängen die Titelbilder der letzten dreieinhalb Jahre: Porträts von Schweizer Persönlichkeiten, alle selber in der zweiten Lebenshälfte – von Maria Becker und Adolf Ogi bis Julia Onken und Köbi Kuhn.

In einer ersten Runde informiert Chefredaktor Emil Mahnig über besondere Ereignisse während der Woche: über ein Gespräch mit dem Direktor von Pro Senectute und Herausgeber der Zeitlupe, über eine Budgetsitzung mit dem Leiter der Abteilung Finanzen, über den Erfolg der Muttertagsaktion, über die vorgesehene Fernsehwerbung. Dann folgt die Blattkritik. Emil Mahnig blättert Seite um Seite der neu erschienenen Zeitlupe um. Er äussert sich lobend über die gelungenen Seiten und zeigt auf, wo sie noch besser hätten werden können: Hier entspricht ein Foto nicht ganz der Zeitlupe-Bildsprache, dort ist ein Text zu lang geraten oder ein Inserat ungünstig platziert.

Dann wird das entstehende Heft besprochen und die Planung bis Ende Jahr kurz überflogen. Die drei Journalistinnen Erica Schmid, Annegret Honegger und Usch Vollenwyder erzählen über den Stand ihrer Arbeiten, Meinungen werden ausgetauscht und Tipps gegeben, weitere Aufgaben verteilt.

Bildredaktorin Nicole Spiess macht Vorschläge zur Bebilderung der einzelnen Artikel. Heidi Jauch, verantwortlich für Leseraktionen, informiert über den geplanten Ausflug ins Tessin. Ursula Karpf, die Redaktionsassistentin und gute Seele im Büro, macht auf Termine aufmerksam, weist auf von Leserinnen und Lesern vorgebrachte Anliegen hin und legt mit Genugtuung positive Statistiken vor: Die Zeitlupe hat erneut Leserinnen und Leser gewonnen.

Ein Publikum von mehr als 100 000

Damit hat die Zeitlupe mit ihrer Auflage den Sprung über die 70 000er-Grenze geschafft – auf genau 70 161 Exemplare. Gelesen wird sie von über 110 000 Frauen und Männern, vorwiegend im Pensionsalter. Mit seriös recherchierten Schwerpunktartikeln, mit Interviews, Reportagen über schöne und traurige Seiten des Lebens oder mit Anregungen für Reisen, Wanderungen und kulturelle Anlässe will die Zeitlupe ihre Abonnentinnen und Abonnenten auf dem Weg ins Älterwerden begleiten. Dazu gehören neben Information, Unterhaltung und Sonderangeboten auch Ratgeber, die von Heidi Müller betreut werden: zu Gesundheit,

Chefredaktor Emil Mahnig (Bild oben) bespricht an der Konferenz (links) mit seiner Redaktion das eben erschienene und das geplante nächste Heft. Was auf der Redaktion so alles erarbeitet wurde, findet zuletzt den Weg auf die Archiv-CDs.

Ernährung und Fitness, zu Vorsorge und Geld. Wichtige Fragen aus Gesellschaft, Kultur und Politik werden in Artikeln verarbeitet.

Vor dreissig Jahren, als sie sich von der Pro-Senectute-Fachzeitschrift zu einem Senioren-Magazin wandelte, wurde die Zeitlupe zu einer Publikumszeitschrift – «für Menschen mit Lebenserfahrung», wie es heute im Untertitel heisst. Herausgeberin ist Pro Senectute geblieben, die grösste Schweizer Fach- und Dienstleistungsorganisation im Altersbereich. Als modernes Medium hilft die Zeitlupe mit, Ideen von Pro Senectute in die Öffentlichkeit zu tragen, ihr grosses Angebot noch bekannter zu machen und ihre Position zu festigen. Dabei kann die Zeitlupe von einem Teil der Infrastruktur von Pro Senectute – zum Beispiel von der Informatik, dem Kurierdienst oder der Buchhaltungsabteilung – profitieren; für die Redaktions-, Produktions-, Druck- und Versandkosten muss sie allerdings selber aufkommen.

Themen, welche in den Kompetenzbereich von Pro Senectute fallen, finden in der Zeitlupe ihren Niederschlag. Dazu gehören Schwerpunkte wie Wohnen oder Partnerschaft und Sexualität im Alter, Fragen zu Altersvorsorge und Lebensgestaltung, zu Gesundheit, Fitness und Mobilität oder auch der Seniorenrat SSR und sein Umfeld. Dabei will die Zeitlupe ein positives Altersbild vermitteln und zeigen, dass es sich lohnt, sich auf das spannende Wagnis «Älterwerden» einzulassen. Dass das so genannte «Alter» heute mehrere Jahrzehnte umfasst, ist für die Zeitlupe eine besondere Herausforderung: Mit einer Vielfalt von Themen und Bildern versucht sie, jüngere und ältere Menschen von sechzig bis ins hohe Alter hinein anzusprechen.

Mit Humor und Tiefgang

Schliesslich ist es die Aufgabe der schreibenden Redaktorinnen, aus den vielen Fakten und Informationen, die sich zu einem Thema zusammentragen lassen, einen spannenden Artikel zu verfassen: einen Artikel mit Tiefgang und mit konkreten Hinweisen für den Alltag, aber auch mit Humor und einer gewissen Leichtigkeit. Nach Redaktionsschluss, wenn alle Texte und Bilder bereit und der Seitenplan gemacht sind, nimmt die Grafikerin Nadia Lattmann ihre Arbeit auf. Sie trifft die letzte Bildauswahl und gestaltet die Seiten so, dass sie dem Konzept der Zeitlupe entsprechen. Viele Details müssen mit Bildredaktorin und Koordinatorin Nicole Spiess und dem Chefredaktor abgesprochen sein: Wo werden die Inserate platziert? Wo die Coupons zum Ausschneiden? Wie sind die Bilder vom Lithostudio bearbeitet worden?

Schliesslich übernimmt der Produzent Martin Hauzenberger die Feinarbeit: Er setzt Titel und Zwischentitel, achtet darauf, dass die Texte schön laufen, er kürzt oder verlängert, je nachdem, was nötig ist. Danach beginnt die intensive Zusammenarbeit mit der Druckerei und dem Korrektorat: Ursula Höhn, die als Korrektorin stundenweise auf der Redaktion arbeitet, findet minutiös jeden kleinsten Fehler. Ist das «Gut zum Druck» einmal gegeben, lässt sich am entstehenden Heft nichts mehr verändern. Bis es erscheint, bleibt eine gewisse Spannung bestehen: Im letzten Augenblick kann sich noch ein Fehler eingeschlichen haben. Doch die Blattkritik zeigt es: Auch wenn nie alles optimal gelungen ist – der Chefredaktor und das Zeitlupe-Team freuen sich, wieder eine neue Ausgabe in den Händen zu halten. ■

WEITERE INFORMATIONEN

Die Zeitlupe, das von Pro Senectute für Menschen mit Lebenserfahrung herausgegebene Magazin, erscheint zehnmal jährlich und kostet im Abonnement CHF 38.50. Die Zeitlupe ist auch an grösseren Kiosken zum Preis von CHF 4.50 und bei der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte als Hörzeitschrift erhältlich. Weitere Auskünfte zur Zeitlupe, zu Abonnements und Bestellungen gibts bei Ursula Karpf, Zeitlupe, Schulhausstrasse 55, Postfach 642, 8027 Zürich, Telefon 01 283 89 13, Fax 01 283 89 10, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch, Internet www.zeitlupe.ch